



 Alternsgerechtes und  
 gendersensibles Arbeiten  
 in der Pflege



 Alternsgerechtes und  
 gendersensibles Arbeiten  
 in der Pflege



 Alternsgerechtes und  
 gendersensibles Arbeiten  
 in der Pflege

### Ihre Ansprechpartner\_innen

#### Grynet Kleiner (Projektleitung)

Tel.: 030 – 68 40 18 43

Fax: 030 – 68 40 18 42

E-Mail: Kleiner.Grynet@bfw.de

#### Rainer Krogmeier (Projektmitarbeiter)

Tel.: 030 – 68 40 18 44

E-Mail: Krogmeier.Rainer@bfw.de

### Projektträger

Das Berufsbildungswerk – Unternehmen für Bildung (bfw) wurde vor mehr als 60 Jahren gegründet und ist bundesweit vertreten. Unsere Leistungen in der beruflichen Bildungsarbeit sind gemäß AZAV DIN EN ISO 9001:2008 (CERTQUA) zertifiziert. Durch innovative Bildungskonzepte und Beschäftigungsprojekte leistet das bfw einen unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt und Ausbau der individuellen Qualifikation. So trägt das bfw zur Sicherung von Arbeitsplätzen, zur Bewältigung des Strukturwandels und zur Humanisierung der Arbeitswelt bei.

[www.bfw.de](http://www.bfw.de)


### Kooperationspartner

Das Projekt kooperiert mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).



### Projektförderung

Das Projekt „Alternsgerechtes und gendersensibles Arbeiten in der Pflege“ wird im Rahmen der ESF-Sozialpartnerrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. [www.initiative-fachkraefte-sichern.de](http://www.initiative-fachkraefte-sichern.de)


 Zusammen.  
 Zukunft.  
 Gestalten.

Laufzeit des Projektes:  
 01.02.2016 – 31.01.2019

[www.bfw-agap.de](http://www.bfw-agap.de)



## Das Projekt AGAP

In Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels wird die Frage immer wichtiger, wie älter werdende Beschäftigte möglichst lange gesund, leistungsfähig und motiviert im Pflegebetrieb gehalten werden können. Hohe Krankenquoten, häufige Personalwechsel und kurze Verweildauern erfordern neue Strategien, um die Attraktivität des Pflegeberufes zu steigern.

Beschäftigen Sie ähnliche Fragen?

- Wie lassen sich Belastungen im Altenpflegeberuf reduzieren und vermeiden?
- Wie kann die Gesundheit von jüngeren wie älteren Beschäftigten erhalten werden?
- Wie lässt sich der Arbeitsplatz bedarfsgerecht gestalten?
- Wie kann das Betriebsklima positiv beeinflusst werden?

**Ziel des Projektes AGAP** ist es, die Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen durch Implementierung altersgerechten und gendersensiblen Arbeitens zu erhalten und zu fördern.

**Altersgerechtes Arbeiten:** Trägt zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit über den gesamten Zeitraum des Erwerbslebens bei

**Gendersensibles Arbeiten:** Berücksichtigt den Einfluss von Geschlecht auf Arbeitsgestaltungsprozesse

**Die Umsetzung** des Projektes erfolgt auf mehreren Ebenen:

Qualifizierungsworkshops für Beschäftigte tragen zum Erhalt und der Verbesserung der individuellen Arbeits- und Leistungsfähigkeit bei (1).

In Pflegebetrieben werden bedarfsgerechte Konzepte zum gendersensiblen Alternsmanagement, z. B. in den Bereichen Gesundheits- und Kompetenzförderung oder Arbeitsgestaltung entwickelt und erprobt (2).

Das Projekt unterstützt betriebliche Interessenvertretungen durch Coaching bei der Förderung altersgerechter und genderorientierter Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen (3).

## 1. AGAP-Qualifizierung „Stabil in der Pflege“

Das praxisnahe Qualifizierungsprogramm vermittelt Beschäftigten der stationären und ambulanten Pflege Kompetenzen zur Stärkung der Arbeitsbewältigungsfähigkeit im Pflegealltag.



- Eine Modulbeschreibung sowie die Termine finden Sie unter [www.bfw-agap.de](http://www.bfw-agap.de).
- Die Qualifizierung erfolgt Inhouse oder extern.
- Für Anmeldungen nutzen Sie bitte das Formular, das Ihnen auf der Projektwebsite zur Verfügung steht.

### Kosten

Das Projekt AGAP wird mit öffentlichen Mitteln gefördert. Unsere Angebote sind deshalb kostenfrei. Der Beitrag der Einrichtungen besteht in der Freistellung der teilnehmenden Beschäftigten.

## 2. AGAP-Konzepte

Mit Personalverantwortlichen aus Pflegebetrieben werden praxistaugliche, an den Handlungsbedarfen orientierte Konzepte zur Umsetzung alters- und gendergerechten Arbeitens entwickelt, erprobt und implementiert.

### Bestandsaufnahme

genderorientierte Altersstrukturanalyse  
anonymisierte Beschäftigtenbefragung zur individuellen  
Gesundheits- und Arbeitssituation

### Konzeptentwicklung

gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen zum  
altersgerechten und gendersensiblen Arbeiten  
Coaching zur Konzeptumsetzung im Betrieb

### Konzeptumsetzung

Erprobung der Konzepte in der Praxis  
Begleitung und Unterstützung

## 3. AGAP-Qualifizierung betrieblicher Interessenvertretungen

Bei der Umsetzung altersgerechter und gendersensibler Arbeitsplätze spielt die betriebliche Interessenvertretung eine wichtige Rolle. Eine 6-tägige Seminarreihe vermittelt Gestaltungs- und Einflussmöglichkeiten zu diesem Thema in folgenden Handlungsfeldern:

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Gesundheitsprävention
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Rahmendienstplanung
- Arbeitszeitgestaltung
- Personalentwicklung